

GRABUNGEN GEPLANT / Die Stiftung will der Gemeinde die Wasserkaserne abkaufen und archäologische Grabungen veranlassen.

Privatstiftung will die Wasserkaserne kaufen

HAINBURG / Schon in der vorangegangenen SPÖ-Regierungsperiode war der Verkauf der Wasserkaserne ein Thema. Das desolante Wohngebäude auf dem rund 4.000m² großem Areal fand damals jedoch keinen Käufer. Die Neunkirchner Siedlungsgenossenschaft hat zwar noch das Baurecht - das laut Bürgermeister Karl Kindl demnächst ablaufen wird - ernsthaft interessiert war die Genossenschaft an der kostspieligen Sanierung des Gebäudes scheinbar nie. Nicht nur die desolaten Gegebenheiten, sondern auch die Tatsache, dass einige Bereiche unter Denkmalschutz stehen, dürften „abschreckender“ Grund genug gewesen sein. Die Sparkasse Hainburg Privatstiftung überlegt nun, das Areal samt Wohnhaus der Stadtgemeinde um einen Symbolwert (1 Euro) abzukaufen. „Die Bewohner dürften natürlich drin wohnen bleiben“, betont Stiftungs-Vorstandsmitglied Josef Grubmüller. Die Stiftung ist laut



Die Stiftung würde der Stadtgemeinde die Wasserkaserne um einen Symbolwert abkaufen. Bürgermeister Kindl lässt prüfen... FOTO: PS

Grubmüller weniger am Wohnbau, dafür umso mehr am Areal interessiert. „Wir wollen hier Grabungen veranlassen, denn unter der Erde wird ein frühmittelalterlicher Hof vermutet“, schildert Grubmüller die Beweggründe der Stiftung, das Wasserkasernen-Areal zu erwerben. Bürgermeister Karl Kindl sind

die Pläne der Stiftung bekannt. „Wir haben ein diesbezügliches Schreiben von der Stiftung erhalten. Wir werden das prüfen und dann entscheiden wir, wie es weitergeht“, erklärte Kindl. Die Causa „Wasserkaserne“ soll unter anderem in der nächsten Finanzausschusssitzung behandelt.